

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 01.1798-12.1798

20. März 1798

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171672

Anisenden, dardox laugt, zur Kühlung des Durstes gut zu
nützlich nützte. Wir hatten in der Unternehmung mit ihm u.
"über sein ständliches Betragen wird Verrückungen. Da
wir eine Weile mit ihm und unterreden hatten, unterredete
er sich, dann aber bald wieder u. mit ihm ein altes Mütterchen,
das einen id, gewissen Pöpel hatte. Dies ist meine Mutter,
sagte er zu uns, in dem damit lachend das gute sein, die
durch nicht angingt und sah, und und freundlich grüßte, auch
die Mutter Pöpelte.

Nicht weit von Panschängatschawade in der Höhe glänzen
wir auf einen Feigenbaum, der dem *Ficus racemosa* Lin: sehr
nahe kommt, und eine neue Varietät von solchen zu sehen scheint,
da die Blumen gleich länger sind, als an dem gewöhnlichen die
Samlere nennen ihn Kallatti.

Den 31^{ten} Abends waren wir wieder bei den unsrigen
in Frankenbar.

Den 20^{ten} März ging ich von einem unsrigen Sammler
Jungling begleitet über Lattankude, wo wir einen goldenen
Pakt und Gersten haben, nach dem Pareire Dorf Cruckuttan-
schere oder Mootupareitschere. Ungenügend konnten wir
jetzt den Weg über die gewöhnlichen Velle führen nehmen,
in dem noch etwas von der *Barleria longifolia* zu sehen
war, die hier häufig wächst, nun aber von der wegzog.
unsern Begleiter einen lehrreichen Anblick gab, auch
ihre war die *Cressa Indica* meistens in Pflanzungen
ganz, die *Artemisia Madraspat* aber hatte sich nicht
geblüht.

Im genannten Tage sprach ich wohllich mit einem Hindu, u.
 beschloß ihn den lebendigen Gott zu verehren und anzubeten,
 den, der auch so viele Wohlthaten erwirkt. Dann unterwies ich
 mich auch mit anwesenden mythen Christen dergestalt,
 da ich ermunterte die Götzen zeitlich anzuerkennen, u. in
 diesen Tagen, in denen wir die Hindu myt. Götze betrachten
 die Dämonen gleichsam zu besiegen.

Am 20. d. d. mythen Hindu den Dämonen haben wir hier,
 auf meine mythen Anweisung an. Das Anacardium occidentale
 oder die Katsche blüht hier in blühen, wovon wir
 einige Exemplarien mitnahmen.

Am folgenden Tage suchte ich mit dem Jüngling
 einen Götzenweg durch den Wald der Kletter nach Periamanika
 kapongöl, einem Dorf, das eine Meile von der Stadt liegt.
 Hier wuchs die Dactylis Lagopoides u. das Oxyrhium
 prostratum, das sehr viele Wurzeln hat, in blühen. In die-
 sem sonst unbekanntem Ort u. seltsamen Boden sah ich die
 Agrostis tremula Koenig. Bei dem seltsamen Dactylis
 kam ich mit einem Dämonen ins Gespräch den ich zum einzi-
 gen Dämonen auf Erden nannte, nach dem
 allein auch alle Heiligen heilig und selig werden sind.

Am 21. d. d. hier die Götzen nicht gesehen, sondern
 fühlend liegen sehen, den aber die Dämonen und andere Göt-
 ze fühlten, u. das dem Ungeachtet sehr sehr sehr sehr
 haben wir nach der Stadt zurück.

Am 22. d. d. März besuchte ich mit h. Cammerer die Elri-
 ste in Watäkkepareitschery. Wir nahmen hin, einen